

Alle Taschen fest im Griff

Wir präsentieren seltene Gewerbe und Handwerke: Andrea Genser betreibt eine von zwei Taschnereien in der Steiermark.

VON KARIN SATTLER
KARIN.SATTLER@WKSTMK.AT

Wer mag ihn nicht, den Geruch von Leder? Wer den kleinen Laden von Andrea Genser betritt, dem steigt es gleich in die Nase – das Aroma von feinstem Leder, von bodenständigem Handwerk. Kein Wunder, betreibt die Grazerin doch einen von zwei Taschnerebetrieben in der Steiermark (siehe auch Beitrag unten).

Folgt man dem Ledergeruch in die angrenzende Werkstatt, wähnt man sich in einer anderen Zeit. „Hier werden Taschen noch ganz von Hand gefertigt“, sagt die Firmenchefin. Statt industriell produzierter Massenware findet man hier Einzelanfertigungen und lie-

bevoll restaurierte Erbstücke. Da wartet der alte Ärztekoffer mit der Bügeltasche auf eine Verjüngungskur, dort ein iPad auf eine einzigartige lederne Hülle. Zig Taschen – darunter ausgefallene Modelle aus rosa Straußenleder – haben die Werkstatt schon verlassen und so manches Damenherz höher schlagen lassen.

Apropos Damen: Der Betrieb ist fest in weiblicher Hand. Genser beschäftigt zwei Taschnerebetrieberinnen, die das Handwerk von der Pike auf gelernt haben. Neben Handtaschen werden auch Gürtel und Geldbörsen gefertigt. „Das Hauptgeschäft“, so Genser, „machen wir aber mit Reparaturen.“ Ein Service, auf das Kunden gerne zurückgreifen, wenn es um liebgezwonnene Dinge geht. ■



Andrea Genser mit einer maßgefertigten Tasche in Schlangenoptik.



Nähseide, von pink bis dunkelgrün: Für jede Tasche die richtige Farbe



Altes Werkzeug von anno dazumal geht den Taschnern zur Hand.



Jeder Handgriff muss sitzen, wenn das Leder bearbeitet wird.



An der Schärmaschine wird das Leder wenn nötig „verdünnt“.

Fotos: Fischer

Taschner: Ein Handwerk mit langer Tradition

Das lederverarbeitende Gewerbe der Taschner ist ein Handwerk mit einer sehr langen Tradition: Vor Jahrhunderten noch in Zünften organisiert, gibt es heute nur noch einige wenige Betriebe, die Taschen und sogenannte „Galanteriewaren“ erzeugen. Die Produktpalette reicht von klassischen Handtaschen über Geldbörsen, Etuis und Schlüsseltaschen bis hin zu Gürteln und Koffern. Neben dem Entwurf und der Anfertigung von Taschen & Co. zählt auch die Reparatur von Lederwaren zum Kerngeschäft eines Taschners. ■



Handarbeit mit altem Gerät

Im Sattler-Gewerbe lässt der Nachwuchs weiter auf sich warten

Als absolute Rarität gilt heutzutage der Lehrberuf des Taschners: Laut WK-Lehrlingsstelle gibt es gerade einmal einen Lehrling in der Branche – und das bundesweit! In der Steiermark wird derzeit kein junger Taschner ausgebildet, wie ein Blick auf die Lehrlingsstatistik zeigt. Das war nicht immer so – die Vorläuferberufe Säckler sowie Sattler und Rierner waren noch vor wenigen Jahrzehnten ziemlich gefragt.

Dabei sind die Lehrlingszahlen in der Sattlerei seit der Neustruk-

turierung im Jahr 2010 insgesamt wieder gestiegen. Es werden drei Schwerpunkte angeboten, neben der Fahrzeug- und Reitsportsattlerei auch die Taschnerei. Im Vorjahr ließen sich österreichweit elf junge Menschen in der Sattlerei ausbilden.

Als Handwerk ist die Taschnerei übrigens ein reglementiertes Gewerbe. Wer sich auf diesem Gebiet selbstständig machen möchte, muss eine Meisterprüfung oder eine gleichwertige andere Ausbildung vorweisen können. ■